

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volk- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag** und
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
ober deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und **Freitag** Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 60. Winnenden,

Samstag den 26. Mai 1877.

Fahrtenplan vom 15. Mai 1877 an.

Stuttgart — Waiblingen — Backnang.

Personenzüge.

Stationen.		Personenzüge.						
		41 Beschl. Pers.-3.	325 Güterzug mit Pers.- Bes. II. und III. Klasse.	43 Personen Zug.	45 Personen Zug.	205 Personen Zug.	47 Eil-Zug.	49 Personen- Zug.
Stuttgart	Abg.	Mrgs. 4 35	Mrgs. 6 —	Vorm. 10 —	Nachm. 1 50	Nachm. 3 8	Abends 5 42	Abends. 7 15
Cannstatt	Abg.	4 46	6 20	10 13	2 2	3 18	5 51	7 25
Fellbach	Abg.	5 1	6 45	10 31	2 20	3 34	6 2	7 42
Waiblingen	Anf.	5 5	6 52	10 36	2 25	3 38	6 5	7 47
Waiblingen	Abg.	—	201. 7 —	203. 11 25	—	3 42	—	207 7 55
Neustadt	Abg.	—	7 10	11 38	—	3 51	—	8 5
Schwaikheim	Abg.	—	7 18	11 49	—	3 58	—	8 13
Winnenden	Abg.	—	7 26	12 10	—	4 6	—	8 21
Nellmersbach Haltst.	Abg.	—	7 34	12 18	—	—	—	8 29
Maubach	Abg.	—	7 40	12 28	—	4 20	—	8 35
Backnang	Anf.	—	7 45	12 35	—	4 25	—	8 40

Backnang — Waiblingen — Stuttgart.

Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung.

Stationen.		Personenzüge und Güterzüge mit Personenbeförderung.						
		40 Personen Zug.	42 Personen Zug.	46 Güter-Z. m. Per. B.	204 Personen Zug.	48 Personen Zug.	50 Personen Zug.	52 Personen Zug.
Backnang	Abg.	Mrgs. 5 40	Mrgs. 8 8	Vorm. —	Nachm. 1 35	Nachm. —	Abends 6 50	Abends. —
Maubach	Abg.	5 49	8 15	—	1 42	—	6 57	—
Nellmersbach Haltst.	Abg.	5 56	—	—	1 50	—	7 5	—
Winnenden	Abg.	6 16	8 28	—	1 58	—	7 13	—
Schwaikheim	Abg.	6 26	8 36	—	2 6	—	7 21	—
Neustadt	Abg.	6 33	8 42	—	2 12	—	7 27	—
Waiblingen	Anf.	6 42	8 50	—	2 20	—	7 35	—
Waiblingen	Abg.	6 52	8 57	11 23	2 25	3 39	7 47	10 38
Fellbach	Abg.	7 —	9 5	11 38	2 32	3 46	7 55	10 46
Cannstatt	Abg.	7 17	9 18	12 7	2 46	4 2	8 11	11 2
Stuttgart	Anf.	7 25	9 25	12 20	2 53	4 10	8 19	11 10

Winnenden.

Bekanntmachung.

Zufolge Mittheilung des Herrn Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker in Waiblingen

wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentliche Impfung in Winnenden am
Donnerstag Montag den 28. Mai 1877
Nachmittags von 4 Uhr an
auf dem hiesigen Rathhaus beginnt.

Eltern u., deren Kinder u., ohne gesetzlichen Grund und trotz amtlicher
Aufforderung der Impfung und der ihr folgenden Bestellung entzogen geblieben sind,
werden mit Geld- oder Gefängniß bestraft. (Impfgesetz §. 14).

Winnenden den 25. Mai 1877. Stadtschultheißenamt
Fent.

Winnenden.

Bewerber - Aufruf.

Auf nächsten 1. Juli ist die Stelle eines
Bauverwalters, verbunden mit der Frohnaufsicht
und Straßeninspektion, soweit letztere noch die
Gemeinde berührt, erledigt, und beträgt die von
den Collegien festgesetzt Belohnung 400 Mark.
Lusttragende wollen sich

innerhalb 8 Tagen

von heute an beim Stadtschultheißenamt melden.
Den 25. Mai 1877.

Bürg.

Am nächsten Montag den 28. ds.
Mittags 1 Uhr wird die Herstellung
eines eisernen Geländers am Gestäffel ins
Ort, —: 35 Meter Länge, auf hiesigem
Rathhaus in Abstreich gebracht.

Kostenvoranschlag —: 87 M. 20 Pf.
Wozu Lusttragende tüchtige Meister ein-
geladen sind.

Bürg, den 22. Mai 1877.

Gemeinderath.

Winnenden.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme die uns wäh-
rend des langen Krankenlagers
unseres geliebten Gatten und
Vaters

David Friedrich Seeger,
Kupferschmid

zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte
sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Gattin
mit ihrem Sohn.

Winnenden.

Von 1 Morgen Wiesen das Heu und
Dehnd

3/4 „ Garten das Heu
3/8 „ 3 Bl. Klee bei der Kiesgrube,
3/4 „ luzerner Klee im Steinweg,
1/2 „ luzerner Klee im hintern
Stöckach verpachtet

C. F. Finck.

Winnenden.
Steuer-Einzug.

Behufs Steuerabrechnung wird von der unterzeichneten Stelle von heute an jeden Samstag Nachmittags von 2—4 Uhr Steuer und Wasserzins eingezogen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit ihrer Schuldigkeit noch zu weit zurück sind, werden vorgeboten.

Winnenden den 25. Mai 1877.

Stadtpfleger.

K. Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal.

Die Stelle des **Laufburschen** in unserer Anstalt ist wieder zu besetzen. Die Bewerber wollen sich persönlich vorstellen.

K. Oekonomie-Verwaltung
Wolfentier.

Weiler z. Stein Oberamt Marbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger, Gollenhöfer und Heidenhöfer Markung mit zus. 1922 Morgen = 605 Hektar wird am

Freitag den 15. Juni Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus, auf 3 Jahre, 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1880 in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 23. Mai 1877.

Gemeinderath
Vorstand **Napp.**

Kurze Nachricht

über die

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,
gegründet 1812.

Grund-Kapital: **Sechs Millionen Mark.**

Die Anstalt besteht seit mehr als 60 Jahren, ist mithin die älteste der jetzt bestehenden auf Aktien gegründeten Feuer-Versicherungs-Anstalten Deutschlands. Sie versichert zu festen Prämien gegen den Schaden, welcher durch Brand oder jede Art von Blitzschlag, sowie das dadurch veranlaßte Löschen, Niederreißen oder erwießen nothwendige Ausräumen verursacht wird, und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht. Das Vieh ist auf der Weide gegen Blitzschlag mitversichert. Die Versicherten können niemals zu einer Nachzahlung herangezogen werden.

Sie versichert alle beweglichen Gegenstände, Möbeln, Waaren, Maschinen, Vieh, Erntebestände u. s. w.

Wer zu versichern wünscht, beliebe sich an die betreffende Agentur zu wenden, bei welcher er jede erforderliche Auskunft, sowie das nöthige Antrags-Formular erhalten kann. Letzteres ist gewissenhaft auszufüllen und zu unterzeichnen.

Der Agent sorgt demnächst für Ausfertigung der Police und für Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse.

Die Versicherungen können abgeschlossen werden:

- 1) auf 10 Jahre und darunter, mit jährlicher Prämienzahlung. Der Versicherte spart auf diese Weise Mühe und Kosten vom zweiten Jahre ab;
- 2) auf 10 Jahre, bei Vorauszahlung der Prämie auf 8 Jahre. In diesem Falle sind das neunte und zehnte Jahr Freijahre, und von der achtjährigen Prämie werden dem Versicherten 10 pSt. Rabatt gewährt;
- 3) auf 7 Jahre, bei Vorauszahlung der Prämie für 6 Jahre. In diesem Falle ist das siebente Jahr ein Freijahr, und von der 6jährigen Prämie werden dem Versicherten 10 pSt. Rabatt gewährt;
- 4) auf 5 Jahre, bei Vorauszahlung der Prämie für 4 Jahre. In diesem Falle ist das fünfte Jahr frei;
- 5) auf 1 Jahr oder kürzere Zeit.

Geschäfts-Übersicht am 1. Januar 1877.

Garantie-Kapital und Reserven	7,124,362 Mark.
Prämien-Einnahme in 1876	1,519,723 "
Zinsen-Einnahme	102,487 "
Zm Jahre 1876 gezeichnete Versicherungs-Summe	905,001,477 "

Agentur zu Winnenden

Georg Meyer, Goldarbeiter.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist gutes schwarzes Brod zu haben 4 Pfd. 45 Pf.

Joh. Ruffer
Bäcker.

Winnenden.

400 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen

Obstmahltrug

sammt Presse zu verkaufen.

Bäcker **Dettle.**

Winnenden.

Gyps-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt Asperger Gyps per Ctr. 90 Pfg. (gleich 2 1/2 Simri.)

August Groß, Hafner.

Winnenden.

Meine obere, sehr große Bühne verpachte **Gustav Wildenberger.**

Einen Abtritt

ist auf längere Zeit zu verpachten
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

1/2 Viertel schönen

hohen Klee

im Bürgerstücke hat auf den ganzen Sommer zu verpachten.

Weisgerber Kreh.

Winnenden.

Auf Jakobi ist eine freundliche

Wohnung

zu vermieten, bestehend in 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller und Bühnkammer.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Capitalisten

werden auf den Artikel

Gegen Taschendiebe
wird gewarnt!

in Nummer 19 der

Allgemeinen
Börsen-Zeitung

für

Privat-Capitalisten u. Rentiers, besonders aufmerksam gemacht und wird diese Nummer als

Probe-Nummer auf Bestellung per Postkarte mit Rückantwort — für Francatur —

unentgeltlich und franco versandt.

Abonnements auf die **Allgemeine Börsen-Zeitung** zum Preise von 1 Mark pro Vierteljahr nimmt jede Postanstalt entgegen.

Neue Abonnenten erhalten gegen Ein-sendung des Porto und der Post-Quittung über das nächste Quartal die bis dahin erscheinenden Nummern **gratis** und **franco** zugesandt durch die Expedition in Berlin SW., Leipziger-straße 50.

Gegen Entkräftung

des menschlichen Körpers durch Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. ist der **rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz**, dem gerichtlich anerkannten Erfinder desselben, das **sicherste** und dabei **angenehmste** Gegenmittel. Da viele **Nachahmungen** abscurer Winkel-fabrikanten, welche unsere Etiquettes und Gebrauchsanweisungen, sowie die Verpackung unserer Flaschen nachbilden, um die Consumenten auf frechste Weise zu täuschen, existiren, so achte man genau auf nebigen Firmastempel des Erfinders: ohne diesen Firmastempel ist die Waare nachgemacht oder gefälscht. Verkaufsstelle per Flasche à M. 3,150 und 1 Winnenden bei Fr. Apoth. Schmidt.



Großer Sieg der Wissenschaft!!

Endlich ist es gelungen, die bisher unheilbare Krankheit:

Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe

durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Heilverfahren radical für das ganze Leben hindurch zu heilen. —

Alle derart Leidende mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe des Alters und Dauer des Leidens schriftlich wenden an

C. W. Telle

Berlin, Neuenburgerstraße 9.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er durch den Verkauf seiner Güterstücke mehr Zeit gewonnen hat, sein Geschäft in, wie außer dem Hause wieder mehr zu betreiben. Auch nimmt er Kleider zum Reinigen und Reparationen derselben an und wird auf das Beste und Billigste besorgt

Fr. Kurz, Schneidernstr.

Winnenden.

Es ist ein noch gutes

Handwägele

sowie ein Kinderwägele zu verkaufen.

Von wem sagt die Redaktion.

Ein Bienenstand sammt Körben ist zu verkaufen

Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Zu vermietthen bis Jakobi

Eine Wohnung mit 1 Nebenzimmer nebst allen Erfordernissen.

Näheres bei der Redaktion.

Auf Franco-Verlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Werthe des illustrierten Buches: Dr. Kiry's Naturheilmethode (90. Aufl.) überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und franco zugesandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Kein Kranter versäume, sich den Auszug kommen zu lassen.

Winnenden.

Malz-Treber

im ganzen Sud oder in Gölten können geholt werden bei

Wilh. Menner z. Hirsch.

100 fl. Pflegschaftsgeld

hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen.

David Hild in Birkmannsweiler.

Winnenden.

Mehrere

Kaninchen

verkauft

wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu vermietthen auf Jakobi.

Eine sehr freundliche Wohnung im 2ten Stock bestehend aus 5 Zimmern etc. ebenso im ersten Stock eine Wohnung mit 2--3 Zimmern etc. an eine stille Familie.

Gustav Wildenberger.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1 Mrg. Baumgut verkauft

C. F. Binz.

Winnenden.

Sehr gute

Kartoffel

sind billig zu haben bei

Bäcker Rupp.

Für Magenleidende ist

Schrader's Weisse Lebens-Essen; (ein „Diätetium“, dessen Verkauf durch Ministerialverfg. gestattet) das einzigste und untrügliche Haus- u. Hülfsmittel Fl. 1. M.

Für Brust- u. Hustenleidende

Schrader's Trauben-Brust-Honig 1 M.
Schrader's Malzextract-Brustzeltchen 20 Pf.
Schrader's Gummi-Brustbonbons 40 Pf.

Für schwer zahnende Kinder

Schrader's electromotor.

Zahnalsbänder à 1 M.

Schrader's Hühneraugenmittel 35 Pf.
Schrader's Salizylsäure Mundwasser 70 Pf.
Schrader's Salizylsäure Pulver 50 Pf.
Roberts Streupulver für Kinder 35 Pf.
Vollst. Preisliste u. Prosp. gratis u franco.
Apot. J. Schrader, Feuerbad-Stuttgart.

Niederlage in beiden Apotheken zu Winnenden.

Für's Herz.

Mein Schöpfer, steh' mir kräftig bei!
O mein Erlöser, bei mir sei!
O Tröster werth, weich nicht von mir,
Mein Herz mit deinen Gaben zier!

Stuttgart, 23. Mai. Die heute ausgegebene Nr. 13 des Regierungsblattes für das Königreich Württemberg enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern, des Kriegswesens und der Finanzen, betreffend die Vollziehung derjenigen Bestimmungen des Reglements von 5. Oktober 1854 über die Verpflegung der Rekruten, Reservisten, Invaliden und Landwehrmänner bei Einziehungen und Entlassungen, welche sich auf die Verpflichtung der Gemeinden beziehen, den einbeordneten Mannschaften die zuständigen Marschgebühren vorschussweise zu zahlen. Vom 14. Mai 1877.

Tagesbegebenheiten.

Berlin, 24. Mai. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Mit Bismarck's Anwesenheit in Berlin hat sich ein überaus geschäftiges Treiben im auswärtigen Amte entwickelt. Der Reichskanzler arbeitet anhaltend mit seinem Sohne Herbert und dem Legationsrathe Holstein, woraus ein per-

sönliches Eingreifen Bismarck's in die Geschäfte ersichtlich ist. Ein reger Depeschenverkehr findet mit der italienischen Regierung. Es heißt, Keudell solle demnächst vom Urlaub auf seinen Posten nach Rom zurückkehren.

Wien, 22. Mai. (Die große Glocke von St. Stephan.) Die größte der Riesenglocken von St. Stephan ist zum Schweigen verurtheilt. Schon vor längerer Zeit wurde die Beobachtung gemacht, daß die mächtige Pyramide des Thurmes in Schwingungen geräth, wenn an hohen Festtagen der eberne Koloss in Bewegung gesetzt wird. Diese Schwingungen betragen nicht weniger als 15 bis 20 Centimeter an der Spitze des Thurmes und lassen daher die Befürchtung wach werden, daß die Pyramide ernstlich beschädigt werde, wenn die Glocke noch länger geläutet wird. Diese Riesenglocke, im Volksmunde „Schustermichel“ genannt, wurde 1711 aus erbeuteten türkischen Kanonen gegossen. Ihre Höhe beträgt 9 Fuß 9 Zoll, ihr Durchmesser 10, ihr Umfang 30 Fuß. Nach der Mitteilung des Paters Reisenstuhl, der bei ihrer Einweihung am

15. Dezember 1711 die Festrede hielt, wiegt sie 402 Centner, während das Eisenwerk, an welchem die Glocke befestigt ist, 82 Centner schwer ist, so daß das Gesamtgewicht 500 Centner beträgt.

Die Proben mit der militärischen Luftschiffahrt werden im Park von Montsouris und in Bas-Meudon unter der Leitung des Obersten Laussedat eifrig betrieben. Der Oberst unterbreitete dem Kriegsminister dieser Tage über die bis jetzt stattgefundenen Versuche einen langen Bericht, worin er darauf anträgt, das Corps der militärischen Luftschiffer wiederherzustellen. Der mit der Sache betraute militärische Ausschuss sprach sich für den sphärischen, mit reinem Wasserstoffgas gefüllten Ballon aus. Der Ausschuss beschäftigte sich außerdem mit der Aufnahme von Plänen unter Anwendung der Telegraphie, so wie mit telegraphischen, optischen semaphorischen Versuchen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Vorbereitungs-Phase an der Donau, schreibt die „A. Abdtg.“ scheint an ihrem Ende angelangt zu sein, denn der Czar ist für den 24. oder 25. Mai zur Inspektion der „aufmarschirten Armee“ angefangen. Nach Beendigung derselben dürfte wohl der Uebergang über die Donau, vielleicht noch unter den Augen des Kaisers, versucht werden — wenn das Steigen der Gewässer, das aus allen Theilen Rumäniens und auch aus Serbien gemeldet wird, nicht neuerdings eine Verzögerung hervorruft. Inzwischen werden die energischsten Anstrengungen gemacht, um die durch das Hochwasser zerstörten Brücken wieder herzustellen. Aus Bukarest 19. Mai, telegraphirt man der „N. Fr. Pr.“: Es findet eine rasche Konzentration der russischen Armeekorps zwischen Galatze und Jslas statt. Man schätzt die Menge dieser Truppen auf 60,000 Mann. Es kommen noch zahlreiche Truppen an. Die Bewohner von Turn-Severin und andern Ortschaften verlangen von der Regierung Truppen gegen einen unvermutheten Ueberfall der Türken. Auf Befehl der Regierung werden alle Arrestanten in die Gebirgsdistrikte transportirt.

Wie das Wiener Telegraphen-Korrespondenzbureau positiv erfährt, hat die rumänische Regierung gestern die Unabhängigkeit Rumäniens proklamirt und der Türkei den Krieg erklärt. Gleichwohl würde die Rolle der rumänischen Armee, welche vollständig ist der kleinen Wallachei konzentriert sei, eine rein defensive bleiben.

Die „Presse“ meldet; Die Russen besetzten gestern Olteniza, welches heute früh von rumänischer Besatzung geräumt wurde. Die Türken, welche von ihren Batterien Einblick in die Stadt und drei Monitors bei Turktai stationirt haben, störten den Besatzungswechsel nicht.

Petersburg, 20. Mai. Nach einem Telegramm aus Alexandropol vom 19. d. beläuft sich die Zahl der Einnahme von Ardahan genommenen Geschütze auf 73, darunter viele von vortrefflicher Konstruktion. Die Profile der meisten Hauptbefestigungen erwiesen sich von sehr beträchtlichen Dimensionen. Der Verlust der Türken betrug 900 Tode.

Mit der **Entrollung der Fahne des Propheten** hat die Türkei ihren höchsten Trumpf ausgespielt. Jeder Muselman ist verpflichtet, dem Beherrscher der Gläubigen Hab und Boden zur schrankenlosen Verfügung zu stellen. Jeder Gläubige, der das 13. Lebensjahr zurückgelegt hat, muß an dem Kampfe theilnehmen. Jene Gläubigen, welche nicht in den Kampf ziehen können, als; Greise, Weiber, Kranke u. s. w. müssen für die Kämpfenden arbeiten und sie ernähren. Zur Führung des heiligen Krieges dürfen alle Güter der Gläubigen, selbst die in den Moscheen, verwendet werden. Während des Dschihad können sogar die Gebote des Korans außer Gültigkeit erklärt werden, dagegen dürfen aber die Gläubigen in Feindesland Alles an sich nehmen, sogar die Frauen des Feindes und Denjenigen unter ihnen, die in diesem Kampfe fallen, steht, selbst wenn sie im Leben die größten Sünder waren, das Paradies mit allen seinen himmlischen Freuden gänzlich offen. Der heilige Krieg darf erst dann aufhören, bis der Feind gänzlich unterjocht wurde oder bis er sich zum Islam bekehrt. Keinesfalls darf aber, wenn derselbe in seinem Unglauben beharrt, mit ihm ein dauernder Friede, jedoch aber ein kurzer Waffenstillstand abgeschlossen werden. — Dies sind die näheren Bestimmungen über den „Dschihad“. Der Sultan hat nun noch zu einer weiteren Maßregel gegriffen, um sein Kriegsheer zu vermehren. Er hat nämlich wie von Konstantinopel gemeldet wird, aus Anlaß der Einnahme von Sukhum Kale eine Anzahl Strafgefangener, welche zwei Drittel ihrer Strafreise überstanden hatten, begnadigt; die Mehrzahl derselben tritt nun in die Armee ein. Ein netter Zuwachs.

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, 23. Mai. Das Postdampfschiff **Oder**, Capt C. Peist, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 12.

Mai von Newyork abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohl erhalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung heute 2 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Oder** überbringt 318 Passagiere und volle Ladung.

Literarisches.

Mit dem 1. Juni tritt in Eckenfoblen in der bayer. Rheinpfalz unter dem Titel

„L'Interprète“

ein neues, wöchentlich ein Mal erscheinendes Blatt in französischer Sprache in's Leben, welches sich zur Aufgabe setzt, die Tagesliteratur und Zeitungslectüre dem Studium der französischen Sprache dienlich zu machen, und dessen besondere Einrichtung daher für diejenigen unserer Leser, welche sich mit Erlernung der Französischen beschäftigen, oder zur fortgesetzten Uebung eine entsprechende Lectüre suchen, nicht ohne Interesse sein dürfte. Auf Grund dieser besondern Einrichtung wird nämlich bei dem neuen Blatte nur die Kenntniß der Hauptbetheile (regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter etc.), sowie des in den elementaren Uebungs- und Uebersetzungsbüchern vorkommenden Wortvorrathes vorausgesetzt, während alle weniger gebräuchlichen Wörter sich in einem, auf der vierten Seite jeder Nummer beigedruckten alphabetischen Wortverzeichnis erklärt finden, und trägt daher der „Interprète“ als wirklicher Dolmetscher, seinen Titel entsprechend, den Schlüssel des Verständnisses gewissermaßen in jedem Exemplare bei sich. Vor Allem sind jedoch in dieser Beziehung die am Fuße jedes Blattes angebrachten erläuternden Anmerkungen hervorzuheben, in welchen die das Verständnis am meisten erschwerenden Redensarten und Gallicismen ihre Erklärung finden, so daß der „Interprète“ eigentlich von Jedem, der nur die ersten Hauptelemente der Sprache inne hat, gelesen werden kann.

Das neue Blatt bezweckt hierdurch, die Vortheile eines praktischen Unterrichtshilfsmittels mit den Annehmlichkeiten einer frischen, lebensvollen und mannigfaltigen Journallectüre zu verbinden, welche, neben dem Neuesten aus dem Bereiche der Politik, unterhaltende und belehrende Aufsätze belletristischen, populärwissenschaftlichen und vermischten Inhaltes, interessante Novellen und Gerichtsverhandlungen etc. bieten wird, und dürfte das Blatt daher bei dem ausgedehnten Umfange, in welchem die französische Sprache bei uns überall cultivirt wird, um so eher Eingang finden, als ein derartiges Hilfsmittel bis jetzt nicht existirte, und außerdem der niedrige Abonnementspreis (1 Mk. 50 Pf. per Quartal) einem Jeden die Benützung desselben gestattet.

Logogryph.

1 16. 5. 9. 12. 15. Ein bekannter hoher Geistlicher.

9. 2. 17. 16. 11. 3. 17. 10. 14. Eine Festung auf dem jetzigen Kriegsschauplatz.

17. 9. 8. 16. 5. Ein Gefängnißgebäude in England.

17. 5. 2. 2. Ein Schütze, bekannt durch Schiller.

18. 3. 2. 2. 14. 5. 3. Ein Spiel.

16. 19. 3. 2. 3. 16. Ein weiblicher Vorname.

6. 3. 18. 3. 5. 3. 16. 11. Ein Verbannungsort.

12. 7. 5. 9. 11. 3. 15. Benennung für Zeitbuch.

4. 12. 15. 9. Ein gegenwärtig berühmter Sänger.

16. 5. 2. 16. Eine Bauart.

17. 6. 12. 7. 16. 5. 15. 16. 6. 6. 16. 11. Ein Gebirgsvolk.

10. 8. 3. 11. 1. 2. 3. Ein Reformator.

16. 6. 6. 16. 1. Eine Stadt an der Donau.

Die Anfangsbuchstaben bezeichnen einen Wunsch, die Endbuchstaben einen gegenwärtigen deutschen Fürsten.

(Auflösung folgt.)

Winnenden.

Bewerber-Aufruf.

Nach Beschluß der bürgerl. Collegien solle wieder ein Frohnaufseher zu Beaufsichtigung der Städt. Tagelohns-Arbeiten aufgestellt werden, mit einem Taggeld von 2 Mk. 60 Pf.

Lusttragende wollen sich

innerhalb 8 Tagen

von heute an beim Stadtsch.-Amt melden.

Den 25. Mai 1877.